

Begrüßung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unseren heutigen Gewerkschaftstag begehen wir in historischen Räumen des **Verfassungsgerichts** des Landes Brandenburg.

Vor fast 200 Jahren wurde dieser Gebäudekomplex für das Preußische Militär errichtet und nach dem 2. Weltkrieg bis 1993 zum militärischen Sperrgebiet erklärt.

Das Landesverfassungsgericht ist neben Landtag und Brandenburgischer Landesregierung das 3. Verfassungsorgan des Landes Brandenburg und daher keinem Ministerium – auch nicht der Justiz – zugeordnet.

Sein Präsident steht in der protokollarischen Rangfolge nach dem Landtagspräsidenten und dem Ministerpräsidenten an dritter Stelle.

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Herr Postier,

Ich erwähne das deshalb, weil wir uns sehr geehrt fühlen, heute in ihrem Hause unseren Gewerkschaftstag begehen zu dürfen. Sie sollen wissen, dass wir das nicht als Selbstverständlichkeit ansehen, hat uns doch die Staatskanzlei mit unserer Bitte, den Brandenburg Saal für den heutigen Gewerkschaftstag nutzen zu wollen, abblitzen lassen mit der Bemerkung, dass für Gewerkschaften dieser repräsentative Saal nicht zur Verfügung stehe. Deshalb gilt Ihnen mein besonderer Dank als Präsident und als Hausherr.

Mein Dank für Ihre Gastfreundschaft geht aber noch weiter. Vor wenigen Wochen gewährten Sie uns bereits schon einmal Einlass.

Die damalige Veranstaltung mit insgesamt 50 Justizbediensteten aus Nordrhein-Westfalen und Brandenburg aus Anlass des 20jährigen Bestehens unseres Landes, der wir den Titel gaben: "Entwicklung des demokratischen Rechtsstaates nach der Wiedervereinigung", war ein großer Erfolg und wurde von den Teilnehmern sehr gepriesen.

Ich möchte deshalb heute diese Gelegenheit nutzen und mich bei Ihnen für Ihre Offenheit gegenüber unserer Gewerkschaft und Ihrer Großzügigkeit als Hausherr mit diesem **Blumenstrauß sehr herzlich** bedanken und Sie natürlich vielmals zu unserer Veranstaltung begrüßen.

Ein herzlicher Willkommensgruß gilt auch Ihnen, sehr geehrter **Herr Minister Dr. Schöneburg**. Ich danke auch Ihnen für die Unterstützung der eben erwähnten Veranstaltung mit den Justizbediensteten aus NRW und Brandenburg und dafür, dass Sie durch Ihre Anwesenheit und der von Ihnen zu erwartenden Festrede zu unserem heutigen 20jährigen Bestehen - diese Veranstaltung wesentlich bereichern.

Ich begrüße ebenfalls sehr herzlich die **Abgeordneten aus den Fraktionen des Landtages**

Für die SPD

Für DIE LINKE

Für die CDU

Für die FDP

Für die Grüne/Bündnis 90

ist niemand erschienen

Fraktionsvorsitzende Kerstin Kaiser

Björn Lakenmacher

wegen Krankheit entschuldigt

ist nicht erschienen

Der dbb landesbund Brandenburg wurde von uns nicht eingeladen und ist deshalb auch hier nicht vertreten. Die Gründe dafür hatten wir in einem persönlichen Gespräch dem Bundesvorsitzenden des dbb beamtenbund und taifunion Peter Heesen erläutert.

Dass Sie, von mir sehr geschätzter **Herr Heesen** sofort bereit waren, heute ein persönliches Grußwort an die Teilnehmer unseres Gewerkschaftstages zu richten, werte ich als Zeichen dafür, dass Sie die Mühen und Erfolge unserer ehrenamtlichen Arbeit im Landesvorstand schätzen. Ich begrüße Sie auf das Herzlichste und freue mich sehr, dass Sie hier sind.

Ich begrüße die **Bundesvorsitzende der DJG Elke Koch** ebenfalls sehr herzlich. Liebe Elke, schön, dass Du gesundheitlich wieder hergestellt bist und heute bei uns sein kannst. Ich freue mich auf Dein Grußwort, das ich mit Spannung erwarte.

Nun sei es mir gestattet, einen lieben Freund, einen lieben **gewerkschaftlichen** Freund aus der Republik Österreich zu begrüßen. Während eines Gewerkschaftskongresses 1995 in Bonn lernte ich den damaligen und kürzlich leider verstorbenen Vorsitzenden der Gewerkschaft des Öffentlichen Dienstes der Republik Österreich Herrn Siegfried Dohr und seinen Organisationsreferenten **Erwin Kofler** kennen. Seit dieser Zeit stehen unsere Gewerkschaften im intensiven Kontakt. Der jetzige Vorsitzende Fritz Neugebauer ist terminlich an der heutigen Teilnahme gehindert. Ich freue mich sehr, dass Du lieber Erwin im Auftrage des Vorsitzenden ein Grußwort an uns richten wirst. Dafür bist Du aus Wien zu uns angereist. Ich heiße Dich herzlich willkommen.

Ich begrüße ferner und nicht minder herzlich in unserer Mitte den Präsidenten des Brandenburgischen OLG, Herrn **Prof. Dr. Farke**, sowie den Präsidenten des LG Potsdam, **Herrn Gaude**.

Ihnen Herr Gaude gilt ebenfalls mein ganz besonderer Dank dafür, dass Sie für diese Veranstaltung Justizwachtmeister zur Gewährleistung der Sicherheit abgestellt haben. Auch das ist nicht selbstverständlich. Danke.

Unter uns weilen der Landesvorsitzende der Bayrischen Justizgewerkschaft Jochen Freytag, der bereits gestern angereist ist, und das Mitglied der Fachgruppe Richter und Staatsanwälte in der Bundesleitung der DJG Reimar Popken. Ich begrüße Euch auch sehr herzlich und danke Euch, dass ihr die weite Reise nach Potsdam nicht gescheut habt, um heute bei uns sein zu können. Ich freue mich, dass für den Landesverband Berlin, Frau Jäckel, zu uns gekommen ist.

Mit großer Freude nehme ich das Interesse am Verlauf unseres Gewerkschaftstages befreundeter brandenburgischer Gewerkschaften zur Kenntnis und begrüße Euch ebenfalls vielmals. Unter uns weilen der Vorsitzende des BSBD Willi Köbke, des BDR Marc Gernert, und des Bund Brandenburgische Staatsanwälte, Ralf Roggenbuck.

Fühlen Sie sich bitte alle herzlich begrüßt und willkommen.

Ich begrüße die Vertreter der Selbsthilfeeinrichtungen der debeka, der bb-bank sowie der dbv und freue mich, dass Sie sich heute unseren Mitgliedern präsentieren und Fragen beantworten.

Ihnen, lieber **Herr Lange von der debeka** gilt mein besonderer Dank für die großzügige Unterstützung bei der Finanzierung der Künstler während der bereits mehrfach erwähnten DJG Veranstaltung im September 2010.

Nun begrüße ich die wichtigsten Teilnehmer, nämlich unsere Mitglieder. Was wäre die DJG ohne Euch? liebe Kolleginnen und Kollegen. Nur mit Euch sind wir stark und sind das, was wir sind.

Zu guter Letzt begrüße ich all diejenigen, die ich namentlich nicht genannt habe. Ich bitte dies zu verzeihen. Sollten Sie mir das jetzt nicht verzeihen können, klären wir das nachher an der Bar.